

Willkommen in der Demenz-WG

Demnächst werden die ersten Bewohner in Lüneburgs WG für Menschen mit Demenz im Schildsteinweg einziehen.



Kathrin Benecke führt durch die lichtdurchfluteten 220m², deutet dabei auf die acht barrierefreien Räume links und rechts des breiten Flures: „Hier werden demnächst die Bewohner ein neues Zuhause finden, zwei Zimmer sind mit verbreiterten Eingängen für Rollstühle versehen“. Kerstin Löding-Blöhs, erste Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft Lüneburg, bringt noch schnell an einigen Zimmertüren den Hinweis „vermietet“ an. Heute ist Besichtigungstag für Interessierte.

Durch die Fenster leuchtet das sommerliche Grün des Schildsteinweges, wo die LüWoBau im Parterre des Hauses Nr. 30 die Räumlichkeiten für die erste Lüneburger WG für Menschen mit Demenz als Vermieter zur Verfügung stellt.



Auch Kathrin Benecke ist als Sozialpädagogin Mitarbeiterin der Lüneburger Alzheimer Gesellschaft e.V., die während und auch nach der Gründung als kompetenter Ansprechpartner beratend zur Seite steht. In den letzten Monaten haben die Angehörigen, die als Gründer der WG auftreten, unterstützt bzw. begleitet durch den Verein, an dem Konzept dieses zukunftsweisenden Wohnprojekts mit viel Engagement gefeilt. Was braucht es, damit sich ein Mensch, der an Demenz erkrankt ist, geborgen fühlt? Wie kann man ihm die Orientierung erleichtern? „Manch einer ist zunächst irritiert, dass die Zimmer, die allesamt mit eigenem Mobiliar ausgestattet werden können, lediglich 11 m² messen. Unsere Erfahrung ist zum einen, dass diese Zimmer vor allem als Rückzugsort genutzt werden, das tägliche Leben sich hingegen eher in den Gemeinschaftsräumen abspielt. Zum anderen verringert sich die Orientierungsfähigkeit

während des Krankheitsverlaufes. Kleine, überschaubare Räume geben Sicherheit“, weiß Kathrin Benecke. Und sie weiß auch um die Bedeutung eines aktiven Lebens in der Gemeinschaft: „Im Mittelpunkt des Konzeptes steht, jeden nach seinen Möglichkeiten einzubinden. Im großen Gemeinschaftsraum, der mit der offenen Küche verbunden ist, wird gemeinsam gekocht, geklönt, gespielt – hier trifft man sich auf eine Tasse Kaffee und empfängt auch

seinen Besuch.“ Und diesen wird es hier häufig geben, denn in der Lüneburger WG für Menschen mit Demenz sind die Angehörigen und ihre Mithilfe willkommen und erwünscht. Ebendies schätzt auch Carola Kolbeck, deren Mutter als eine der ersten Bewohnerinnen in den Schildsteinweg einziehen wird: „Für mich war bei dieser Entscheidung ausschlaggebend, dass meine Mutter eine persönliche Betreuung in einer sehr familiären Atmosphäre erhält, die ich als Angehörige mitgestalten und in die ich

mich einbringen kann.“

In einer Wohngemeinschaft mit 8 Personen als Maximum ist eine intensivere Betreuungsdichte gegeben. Jede dieser 8 Personen wird individueller wahrgenommen. Die Voraussetzungen für ein harmonischeres Miteinander sind besser.

Rund um die Uhr werden die Johanniter die ambulante Pflege, die Betreuung und Beschäftigung übernehmen.

Interessierte Angehörige wenden sich telefonisch unter (04131 7547-13) an den Johanniter Pflegedienst, Ansprechpartnerin ist Frau Heuer/Frau Schiwik. Noch sind wenige Zimmer in der WG frei